

CD-Review Metal Temple (metal-temple.com)

Internationale Kooperationen sind immer mühevoll und schwer zu verwalten. Aber die meiste Zeit zahlt sich die harte Arbeit aus. Einige der bemerkenswerten Online-Bands sind: SLICE THE CAKE, INFANT ANNIHILATOR, USER LIVES und viele andere. TIGERSCLAW ist eine neuere Ergänzung zu dieser Liste. Diese selbsternannte Symphonic Power Metal Band enthält drei Künstler aus zwei verschiedenen Teilen der Welt. Angeführt von der talentierten russischen Sopranistin Elena Minina besteht die Band aus dem Multi-Instrumentalisten Alexander Baier und den deutschen Schlagzeuger Ralf Neumann, die ein starkes Line-Up vervollständigen. Die Aufnahmen wurden vor allem in Deutschland durchgeführt, Elena hat ihre Stimme in Moskau aufgezeichnet und nach Deutschland geschickt. Ihr Debütalbum mit dem Titel "Princess of the Dark" erschien im Jahr 2017 bei 7Hard Records.

"Princess of the Dark" ist eine Stunde lang eine Reise durch Symphonic Power Metal und gefühlvolle Balladen mit 13 Haltestellen auf dem Weg. Begonnen wird diese melodiose Expedition mit "World of the Dead", hier zeigt Elena ihre Fähigkeit, sowohl hohe als auch tiefe Vocals zu singen, da das Lied mit einer hohen Note beginnt und dann schnell zu einem mittleren und niedrigen Bereich wechselt. Sie könnte das nächste große Ding im Symphonic Metal sein, welcher von Frauen von wie TARJA, THERION, NIGHTWISH, XANDRIA und vielen andere regiert wird. Donnernde Drums um die schlicht fesselnde und eingängige Gitarrenriffs gewickelt werden, die Instrumentierung ist Nahe an der Perfektion. Baier ist ein talentierter Musiker, der zum richtigen Zeitpunkt faszinierende Schlüssel liefert und dafür sorgt, dass die Instrumentierung zusammenbleibt. Wenn du denkst, dass das letzte Lied eingängig war, dann solltest du auch den nächsten Song anhören, der das eindrucksvollste Lied auf dieser Platte ist. "Princess of the Dark" beginnt mit einem weiteren hochrangigen Gesang, gefolgt von donnernden Drums. Der faszinierendste Teil dieses Liedes ist aber der Refrain. Princess of the Dark....., dieser Refrain-Teil geht nicht aus dem Kopf. Dieser Track ist ein echtes Symphonisches Meisterwerk. Wenn man tief genug in die Instrumentierung gräbt ist es einfacher das Schlagzeug und die Gitarristen Fähigkeiten unabhängig voneinander zu analysieren. Aber einer der Mängel ist das Arrangement und der Mix. An manchen Punkten überdeckt der Gesang die hervorragende Instrumentierung und schiebt sie in dem Hintergrund, was zu einer Situation führt in der wir den Sopran-Gesang ohne große Instrumentierung hören.

Glücklicherweise ist diese Situation nur kurz, denn die folgenden Lieder zeigen einige der besten Werke des deutschen Duos. Lieder wie "Like an Angel", "Eternity" und "Phantasia" sind wirklich ein Kunstwerk. Und dieses "Phantasia" ist definitiv mein Favorit. Das Lied startet mit erstaunlichen Gitarren-Riffs, es folgen melodische Vocals von der Prinzessin der Dunkelheit, Elena. "Phantasia" konzentriert sich auf jeden Fall auf die Instrumentierung, denn Baier bekommt das Spotlight welches ihm gebührt, wenn er ein abartiges Gitarrensolo spielt, begleitet von einigen klassischen Samples, die mich buchstäblich dazu veranlaßt haben, das Lied mindestens sechsmal wiederholen zu lassen. "Eternal Flame" ist ein schneller Song, welcher in der ersten Hälfte etwas langweilig wirkt, aber Baier vervollkommnet es mit seiner Gitarrenkunst. Neumann ist ein relativ unterschätzter Schlagzeuger, der eine Hölle voll Aufmerksamkeit verdient. "Revelation" ist einer der lebenswichtigen Songs aus diesem Album, da die vorherigen Songs ein niedriges Tempo hatten und du willst

keinen Zuhörer langweilen, indem du einen weiteren langen und langwierigen Track machst. Hier macht Neumann sein Ding. Ein Kick, der das Lied mit dem donnernden und energetischen kurzlebigen Trommel-Solo begleitet, begleitet von Synthesizer-Baier. Wahrscheinlich einer der besten Songs dieses Albums, "Revelation" ist eingängig, energetisch und melodios.

"Cherokee" könnte man zwei oder mehrmals hören, um hinein zu wachsen, da das Lied eine ungewöhnliche Anordnung von Arbeitsmustern beinhaltet. Da das Lied in niedrigen Tempo beginnt, wird das Adrenalin zur Mitte des Liedes gepumpt, wenn Baier seine Bünde zur Arbeit bringt, während Neumann der einfachen, aber energetischen Schlagzeugarbeit folgt, begleitet von echtem Basspedalrhythmus und schnellen Trommelfüllungen. "Divine" ist ein perfektes Lied, um ein Album zu beenden, langsam, stabil und dicht, das Lied braucht nicht viel Zeit, um den Hörer zu fesseln. Das achtminütigen Lied fühlt sich an wie acht Sekunden der Göttlichkeit, das Lied ist trotz Länge überhaupt nicht langweilig. Jede einzelne Sekunde nutzend wirft "Divine" Licht auf alle Instrumente und fordert Elenas Stimmbänder, deren überwältigende Stimmgewalt im hohen Bereich gegen Ende des Liedes nochmals aufgezeigt wird.

"Princess of the Dark" ist ein tolles Album aber braucht ein klein wenig Arbeit am Mix, trotzdem ist es das Beste, was man von einer neuen Band erwarten kann, die auch eine Online-Band ist. Hut ab vor TIGERSCLAW für ein Album, das nicht nur durch die Symphonische Sektion fließt, sondern die Power Metal Elemente am besten nutzt und sie vor allem in einer Art und Weise verbindet und dadurch dazu neigt, die Hörer zu fesseln. Lieder wie "Princess of the Dark", "Phantasia", "Revelation" und "Divine" reichen aus, um die Echtheit ihrer Musik zu verstehen, die sich auf den Sympho-Power-Stil stützt. Definitiv für alle NIGHTWISH- und DREAM THEATER-Fans, da sich die meisten Handlungen ihrer Musik um diese verwendeten Konzepte drehen. Wahrscheinlich das Beste aus vielen Symphonischen Alben, die dieses Jahr veröffentlicht wurden, erwarte ich mehr von dieser Zusammensetzung von talentierten Künstlern und warte begeistert auf alles, was sie als nächstes herausbringen.